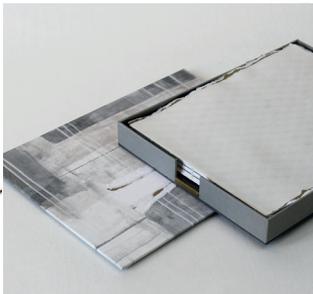
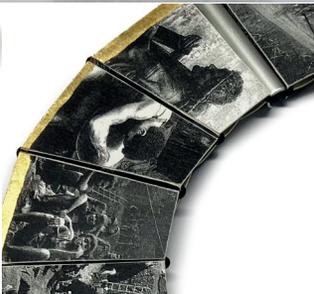




BODEN – SCHÄTZE

Aktuelle angewandte
Kunst aus
Schleswig-Holstein

Museum Eckernförde 20. August bis 22. Oktober 2023



Einleitung

Dorothee Bieske

Zum dritten Mal zeigen wir im Museum Eckernförde eine jurierte Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Angewandte Kunst Schleswig-Holstein. Nach »Natürlich grün!« 2017 und der coronabedingt auf 2021 verschobenen Ausstellung »BLAUMachen« haben wir die inhaltliche Ausrichtung auf Farben verlassen. Wir haben mit »BODEN – SCHÄTZE« ein übergreifendes Thema gewählt, das mit seinen möglichen Lesarten Künstlerinnen und Künstlern ganz unterschiedliche Anknüpfungspunkte bietet.

Der Blick richtet sich auf das Material und die Ressourcen, die unsere Erde hergibt, auf Bodenschätze im wörtlichen und Schätze im übertragenen Sinn, auf den Kreislauf der Natur und des Lebens. Der Boden, die Erde, ist unsere Lebensgrundlage und zugleich eine Schatzkammer in ihrer bedrohten Einzigartigkeit und Vielfalt. Ton, Stein, Eisen, Silber, Gold, Erze, Edelmetall und Edelsteine stammen direkt aus der Erde und sind Arbeitsmaterialien der Künstlerinnen und Künstler. Sie werden, wie auch Materialien, die von der Erde hervorgebracht werden, z. B. Holz, Pflanzenfasern oder tierische Rohstoffe, durch die künstlerische Bearbeitung transformiert. Es entsteht etwas Neues in Form,

Gestaltung und Inhalt. Es entstehen neue Schätze und singuläre Kostbarkeiten.

Die für unsere Ausstellung von den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern geschaffenen Arbeiten spiegeln die Vielfalt der Bodenschätze und der Assoziationen. Fragile Objekte aus weißem Porzellan thematisieren die Bedrohung der Meere und ihrer Lebewesen, hier die der Korallen. Ein repräsentativer Fingerring aus Gold ist aufwendig mit Edelsteinen besetzt und wird von der Künstlerin kurz und knapp und ironisch als »Klunker« bezeichnet. Eine andere Künstlerin hat in ihre Schmuckobjekte Erde, Wasser und Öl in kleinen Behältnissen integriert – in möglicherweise gar nicht so ferner Zukunft mag der Wert dieser Materialien höher sein als der des Edelmetalls. Eine Dose und ein Tablett aus Mooreiche, die aus der Tiefe des Bodens geborgen wurde, atmen den Geist vergangener Jahrhunderte. Dies sind nur einige Beispiele.

Das vorliegende Begleitheft listet die beteiligten Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken auf. Dazu haben sie selbst kleine Texte geschrieben, in denen sie über ihr Material, ihre Idee und Motivation erzählen, zum Thema »BODEN – SCHÄTZE« zu arbeiten.

Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler und ihre Arbeiten



Jury

Dr. Dorothee Bieske – Museum Eckernförde

Dr. Julia Hümme – Ostholstein-Museum

Julia Hühne-Simon – BAK S-H

Susanne Juliette Koch – BAK S-H

Silke Lazarević – BAK S-H



Daniela Abendroth

Knooper Weg 109
24116 Kiel

www.abendroth-porzellan.de



Der Meeresboden ist von unschätzbarem Wert für unser gesamtes Ökosystem. Korallenriffe gelten als artenreichste Lebensräume der Welt. Doch Korallen sind empfindlich und unter Umweltbedingungen wie steigenden Wassertemperaturen und Verschmutzung sterben sie. Es kommt zur Korallenbleiche.

Abstrakte korallenartige Skulpturen aus weißem Porzellan, die die Schönheit und Anmut der Tiere würdigen und zugleich die Bedrohung durch den Klimawandel darstellen, sollen den Betrachter zum Nachdenken anregen und dazu ermutigen, die Bemühungen zur Rettung der Korallenriffe zu unterstützen.«

CoralReflections, Korallen-Gruppe, 2023

Limoges Porzellan, gegossen und montiert, glasiert, gebrannt bei 1280°C
20,5 x 14,5 cm / 9 x 6 cm / 24,5 x 14,5 cm

CoralReflections, Koralle, 2023

Limoges Porzellan, gegossen und montiert, glasiert, gebrannt bei 1280°C
22, 5 x 19,5 cm

Suse Albrecht

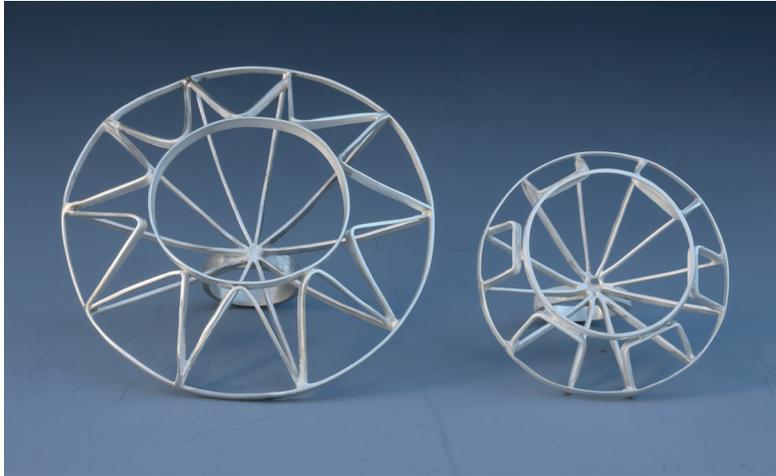
Eichendorffstr. 8a
24229 Strande

www.suse-albrecht.de



Ring »Klunker«, 2023

750/- Gelbgold / Safircabochon, gelb / Safir, facettiert, orange / Turmalin, fac., grün / Turmalin, rechteckig im Farbverlauf / Turmalin, rosa / Rubincabochon, rot / Safir, fac., violett / Safir, fac., blau / Aquamarin, fac. / Brillant
Gewicht 11,7 g



Hanne Bay Lührssen

Bonhoefferstr. 2
24937 Flensburg
www.bayluehrssen.eu

Ringobjekte »Diamonds«, 2023
Sterling Silber 925, weiß gesiedet, Drahtteile
einzeln montiert und gelötet
Ringobjekt 1: H 5 cm, Durchmesser 8 cm,
Gewicht 19 g
Ringobjekt 2: H 5 cm Durchmesser 6 cm,
Gewicht 20 g

» Was bringen Bodenschätze hervor, wenn sie ans Tageslicht kommen? Welche Eigenschaften und Fähigkeiten besitzen sie und wie gehen wir Menschen mit ebendiesen um, wenn wir sie modifizieren und verwerten?

Der Diamant ist einer der wertvollsten Bodenschätze. Längst ist der Diamant – geschliffen und brillant – als Luxusgut etabliert und dient als Synonym für Reichtum. In den Ringobjekten erzeuge ich eine Inversion, indem ich den materiellen Wert entferne und eine geometrische, feingliedrige Hülle stehen lasse. Mittels der Überdimensionalität verweise ich humorvoll auf den gesellschaftlichen Status.«

Karl Decker

Gartengang 9
23562 Lübeck
www.decker-luebeck.de



Bodenschätze – entdeckt, gefunden, freigelegt, geborgen, gehoben, gerettet, erkannt, ins Leben geholt, ins Licht gerückt, wertgeschätzt, aus archäologischen Funden im Gründerviertel Lübecks, im Brunnenbau, als Gründungspfahl als technische Einrichtung ehemals genutzt im Mittelalter, unter Luftabschluss im Untergrund überdauert.

Eichenholz, langsam schwarz werdend, ein Jahrhundert, Jahrtausend währender Prozess, Mooreiche, immer noch Holz bleibend, schwer rissfrei zu trocknen, schrundig, angenagt von Zeit, Fäulnis, Verfall.

Material erkennen, neue Werte schaffen, neue Schönheit, neue Funktion, alte Geschichte neu erzählt – Bodenschätze.«

Tablett, 2023
Mooreiche, blockverleimt, gedreht
H 30 mm, Durchmesser 330 mm

Dose, 2023
Mooreiche, blockverleimt, gedreht
H 50 mm, Durchmesser 140 mm



Der Erdboden stellt den obersten Teil der Erdkruste dar; er ist Lebensgrundlage für Pflanzen und Bodenorganismen sowie direkt und indirekt für Tier und Mensch. Hier spielen sich viele essentielle Nährstoff-, Abbau- und Wasserkreisläufe ab. Schichtungen oder Horizonte sind je nach Bodentyp unterschiedlich und werden in einem vertikalen Schnitt sichtbar.

Das Wandobjekt »Erdreich« ist einem Bodenprofil als Übergang zwischen Vegetations- und Gesteinsschicht nachempfunden. Die hierfür verwendeten Materialien sind entweder direkt aus dem Boden oder indirekt über die Futterpflanzen der Tiere entstanden.«

Erdreich, 2023
Wandobjekt
Schafschurwolle, Pongéseide,
Tussahseide, Hanf, handgefilit, auf
Leinwand gespannt, gerahmt
140 x 40 cm



Julia Hühne-Simon

Im Brook 6a
24568 Kaltenkirchen
www.juliahuehnesimon.de



In Jung

Bergstraße 17
24103 Kiel
www.injung.de



Das Thema Bodenschätze hat in meinen Arbeiten einen metaphorischen Bezug.

Mensch und Erde sind hinsichtlich ihres gemeinsamen religiösen und geschichtlichen Ursprungs nicht ohne einander denkbar. In der Genesis formt Gott Adam aus Erde und haucht ihm Leben ein, der erste menschliche Körper wird aus Erde geschaffen – »...denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück“ – und endet dort auch wieder.

Auch Keramik ist als ein uraltes Kulturgut in der Menschheitsgeschichte anzusehen, lässt sich bis auf die erste keramische Figur von vor 30.000 Jahren zurückdatieren. Die Erforschung der tiefen Verbindung des Menschen mit der Erde ist Bestandteil meiner Arbeiten.

In den vorliegenden Arbeiten untersuche ich in diesem Zusammenhang die Situation des Körpers als Behälter.

Blutmondvase-Körper, 2022
Porzellan, gedreht
34 x 34 x 33,5 cm

Körper, der auf und zugleich zu
ist, 2022
Porzellan, gedreht
18 x 18 x 18 cm

Hyunjin Kim

Wilhelmplatz 6
24116 Kiel
www.hyunjin-kim.de



Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der keramischen Skulptur, Zeichnung und Schmuck.

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit Emotion-Serien. Emotion wäre bei mir ein lebendiges Wesen. In meiner Arbeit konzentriere ich mich auf den Charakter eines Gefühls, das sich einfach mitteilt und vielfältig entwickelt: eine Bewegung, eine Vergrößerung. Etwas verschwindet und etwas taucht wieder auf. Elemente vermehren sich, stapeln sich zu Formationen auf und schließen sich in neuen Formationen zusammen. Ich verwende von der organischen und anorganischen Natur inspirierte unterschiedliche Oberflächen, kontrastierende Farben und plastische Strukturen. Meine Äußerungen finden in den gestalterischen Möglichkeitsräumen statt, die sich zwischen Punkt und Linie ergeben, wenn sie bewegt werden. Deshalb gleichen sie Wachstumsformen.«

Vollwerden und Leerwerden
#2, 2020
Handbau, Porzellan, Stahlspäne, unglasiert, Reduktionsbrand bei 1280° C
50 x 48 x 43 cm



Kostbarkeiten aus dem Beet, 2023
Halsschmuck
Kieselsteine, Glasscherbe, keramische Scherben, Kettenglieder aus Eisen (Stahl) Silberzargenfassungen und -ösen, verbunden mit den Kettengliedern
L 59 cm, B 1,5 bis 3 cm



Foto: Christian Bordes



In unserem frisch umgegrabenen Gemüsegarten fand ich meine »Schätze«: keramische Scherben und Steine, die durch die Kultivierungsarbeiten ans Tageslicht gekommen waren. Ich wählte unter diesen Funden die miteinander harmonisierenden aus, fasste sie in Silber zu kleinen Kostbarkeiten und verband sie mit den Gliedern einer alten eisernen Lampenkette, die wir bereits vor Jahren aussortiert hatten und die deshalb auf dem Dachboden gelandet war. So ist meine Arbeit dem Thema »Bodenschätze« in doppeltem Sinne gerecht geworden!«

Karen Knickrehm

Halstenbeker Weg 48
25462 Rellingen
knickrehmkaren@gmail.com



Susanne Juliette Koch

Dorfstr. 35
24367 Osterby
www.susanne-juliette-koch.de

Balance, 2023
Fotoreihe
L 170 cm, B 32 cm



In meiner Auseinandersetzung mit dem Thema Bodenschätze habe ich die Steilküste in Noer an der Eckernförder Bucht in den Fokus gestellt. Bodenschätze sind ein Teil unserer Erde, sie werden vom Menschen genutzt und spielen in unserem alltäglichen Leben eine große Rolle. Für den Menschen sind die vielfältigen Bodenschätze von unterschiedlichem Wert, dies führt in manchen Bereichen zum Raubbau.

Das Anliegen meiner Fotoreihe ist es, die Schönheit der Schätze vor Ort zu dokumentieren. Schätze, welche meiner Meinung nach Schätze sind, da sie nicht vom Menschen abgebaut, umgewandelt oder genutzt werden, um unseren Alltag im Überfluss unsererer Bedürfnisse zu gestalten.

In meinem Objekt zeige ich, dass der Mensch gut daran täte, eine Balance zu finden zwischen seinen täglichen Bedürfnissen und unserer Natur. Fußspuren, die über die Erde schreiten auf einem schmalen Pfad – aufgrund seiner Höhe ein Balanceakt. Die Fußspuren symbolisieren den Abdruck, den wir auf der Erde hinterlassen.

Die Steilküste in Noer besteht aus Lehm, Flint, Kreide, Kalk, Kalifeldspat, Quarz und sie ist eisenhaltig. Substanzen, die ich für mein keramisches Arbeiten nutze.«



Balance, 2023
Objekt
Eisen, Erde, Lehm
170 x 32 x 59 cm



Jan Koberstein

Prehnskamp 11
24321 Giekau
jankoberstein@hotmail.com

Kohle, 2022
Holzkohle, Metall,
Keramik
17 x 24,5 x 4 cm

» Holzkohle, die in Erde vergraben ist, bindet dauerhaft Kohlenstoff außerhalb der Atmosphäre und fördert dauerhaft die Fruchtbarkeit der Erde. Das schätze ich an ihr.«

Eva Koj

Dorfstr. 15
24247 Mielkendorf
www.keramik-eva-koj.de

» Erebos ist der Hüter der Unterwelt. Diese wird unter der Erdoberfläche verortet. Unter der Erdoberfläche findet man Bodenschätze, auch den Ton, für mich als Keramikerin ein ganz wesentlicher. »Erebos I« und »Erebos II« hüten die Bodenschätze, verwehren manchmal den Zugriff darauf und sind aus Bodenschätzen gemacht.«



Erebos I, 2020
Terracotta, massiv gebaut, gebrannt
H 48 cm, T 18 cm, B 30 cm



Erebos II, 2020
Terracotta, massiv gebaut, gebrannt
H 56 cm, T 26 cm, B 35 cm

Fotos: Katrin Nimtz

Silke Lazarević

Immensee 10
25813 Husum
www.silke-schmuck.de



Gold lastet schwer, 2013
Fotografien als Fotokopien auf
Karton aufgezogen, Blattgold,
Gummiband, Aluminium
B 5 cm, H 1 cm, Durchmesser
23,5 cm

» Von Ferne wirkt der Kragen wie ein breiter Halsreif mit grafischem Dekor, das Blattgold als schmales Band unterstreicht den Schmuckcharakter. Bei näherer Betrachtung zeigt sich die Schattenseite des Goldabbaus in den Tagebau-
minen in Brasilien, die der Fotograf Sebastião Salgado dokumentiert hat. Die menschlichen und ökologischen Abgründe sind überdeutlich.

Für die Arbeit wurden bewusst Papier, Pappe und Alltagsmaterialien für eine Ressourcen schonende Ausführung gewählt. Trotz der Leichtigkeit des Materials würde man an dem Reif wohl schwer tragen.«

» Zwischen zwei Lagen transparentem Pergament aufgereiht sind Fundstücke, Schmuckmaterialien, Kerne, Lebenshüllen und Fragmente unter der Haut geborgen. Präsentiert wie in durchscheinenden Setzkästen, wird die Zartheit und Einzigartigkeit der Objekte betont, die Pergamente sind nur mit Nylonfäden in Holzrahmen aufgespannt und scheinen zu schweben. Die Fragilität und Verletzlichkeit der teils unscheinbaren Schätze wird in der Unschärfe der Rückansicht noch einmal anders erfahrbar. Der obere Holzrahmen ist mit den »Schaufenstern« bewusst nach hinten gedreht, der Betrachter soll eingeladen werden das Objekt zu umrunden.«



LebensWert, 2023
Gesammelte Fundstücke
und Materialien
Transparentes Pergament
zweilagig in Holzrahmen
aufgespannt, Stahlrahmen
H 120 cm, B 71 cm, T 30 cm

Foto: Lothar Detert



Shan, 2018
Steinzeug, 1280° C glasiert
73 x 37 x 46 cm

Martin Otte

Schusterweg 2a
23701 Groß Meinsdorf
www.otteutin.de



Ich biete zwei Arbeiten zum Thema Bodenschätze an: Der Ring beinhaltet Gold, zu verstehen als Nuggets am Grund des Yukon – ein Flussbett und als Wasser darüber ein grünlicher Aquamarin. Im Anhänger ist eine Turmalinkristallstufe eingefasst unter einem Dach aus Bergkristall. Beide Bodenschätze befinden sich am Boden des jeweiligen Stückes. Beide nehmen den Boden auch räumlich in die Bedeutung auf, denn Schätze gehören in eine angemessene Aufbewahrung.«

Keun Woo Lee

Waitzstr. 78
24118 Kiel
www.instagram.com/keunwoolee_kleo



In meiner Arbeit »Shan« durchdringen sich Form und Farbe auf unterschiedlichen Ebenen. Während sich in der Form Ausbuchtung und Einhöhung abwechseln, entstehen in der Glasur Kontraste durch komplementäre Verbindungen. Die Spannung, die durch diese Wechselwirkung entsteht, wird noch durch die Reflektion des Lichtes auf der spiegelglatten Oberfläche verstärkt. Ein archaisches Spiel aller vier Elemente scheint sich zu ereignen, wenn Ton eine Beziehung mit Feuer eingeht und die Glasur zur Atmosphäre spiegelnden Wasseroberfläche wird. Auseinandersetzung mit Glasuren sowie offenes Spiel mit Zufall und Kontrolle verschaffen der schweren Skulptur eine Leichtigkeit.«



Ring »Yukon«, 2023
Feingoldgranalien auf 925 Silber geschweißt, der Ring geschmiedet und verschweißt
23 x 29 x 22 mm



Anhänger »Turmalinschrein«, 2023
Turmalinkristallstufe in Bodenplatte gefasst, Kasten aus 925 Silber mit Auflage für Bergkristall-Dach, an 4 von 6 Seiten gefasst
18 x 14 x 29 mm

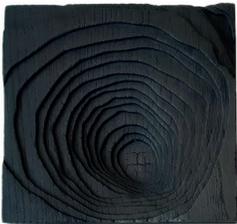


Astrid Schessner

Gneisenastr. 12
24105 Kiel
www.tat-ort.com

» Zeitspuren ist eine Arbeit mit einem Blick auf die Hinterlassenschaften der Tagebauwirtschaft auf unserer Erde. Der Abbau mineralischer Bodenschätze hat oft folgenschwere Auswirkungen wie die Abholzung von Wäldern und die Verschmutzung von Luft, Böden und Flüssen. Das beeinträchtigt nicht nur Flora und Fauna, sondern auch die Menschen, die vor Ort leben.

Stellvertretend für Abbaugebiete in aller Welt stehen die Ausschnitte der Luftaufnahme eines Tageabbaus in Alaska. Sie dienen als Vorlage für eine stilisierte Darstellung von Abbaukratern. Die Auswahl des Materials Holz und seine Behandlung durch Verbrennung steht als Sinnbild der Vergänglichkeit und der Hinterlassenschaft von verbrannter Erde als Zeitspur unserer Zivilisation.«



Zeitspuren, 2023
Vier Wandbilder, Holz
je 22 x 22 x 6 cm



Objekt 3, 2023
Keramik, Plattentechnik,
Raku gebrannt
H 40 cm

Objekt 1, 2023
Keramik, Plattentechnik,
Raku gebrannt
H 62 cm

Gundula Sommerer

Schloßstr. 16b
24939 Flensburg
www.tonart-flensburg.de



Mein Material ist Erde, was alleine schon einen Bodenschatz darstellt. Speerspitzen aus vergangenen Zeiten, durch Ausgrabungen wieder ans Tageslicht gebracht, haben mich dann zu dieser speziellen Form inspiriert. Zeitspuren und Auflösungserscheinungen am Objekt richten den Blick auf die Endlichkeit und die Rückführung zur Erde.«

Imke Splittgerber

Affegünt 2

24392 Boren

www.imke-splittgerber.de



Da war einmal ein Meer, 2008
verschieden eingefärbter Steinzeugton, gepincht, bei 1260° C im Elektroofen gebrannt, nach dem Brand Versteinerungen eingeklebt
H 28 cm, Durchmesser 35 cm



Flusslandschaft, 2008
verschieden eingefärbter Steinzeugton, gepincht, bei 1260° C im Elektroofen gebrannt
H 28 cm, Durchmesser 33 cm



Verschiebung, 2008
verschieden eingefärbter Steinzeugton, gepincht, bei 1260° C im Elektroofen gebrannt
H 30 cm, Durchmesser 22 cm



An den Erdschichten können Wissenschaftler viel über die Entwicklung der Erde über Jahrmillionen sehen. Ich finde es faszinierend, wenn aufgrund der Versteinerungen, die man z. B. auf der Schwäbischen Alb findet, klar wird, dass dort früher einmal ein Meer war. Auch in Steinbrüchen sieht man oft verschiedene Erdschichten und findet »Bodenschätze«, die uns viel über die Bedingungen der entsprechenden Zeit erzählen. Das wollte ich mit meinen Schalen nachempfinden. Sie sind aus einem großen Klumpen Ton, in den die Schichten eingelegt waren, heraus gedrückt. Dadurch sind die Schichten auch innen zu sehen.«

Uli Stempel

Gut Drült,
24409 Stoltebüll
www.cyrano-schmuckdesign.de



Oleum, 2 ml Erdöl, 2009
Anhänger mit Kette, 925 Silber,
Glas, Erdöl
H ca. 75 mm,
Durchmesser ca. 15 mm

Aqua, 2 ml Trinkwasser, 2008
Halsschmuck, 925 Silber,
Glas, Trinkwasser
H ca. 70 mm, Durchmesser
ca. 30 mm

» Begonnen habe ich mit dieser Schmuckserie 2008 und habe sie seither immer wieder ergänzt. Mein Blick richtet sich dabei in die Zukunft. Ich stelle Mutmaßungen über veränderte Wertvorstellungen an. Inhaltliche und materielle Werte verlagern sich im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Ressourcen. Das kann auch gerade im Schmuck ganz andere Wertvorstellungen zum Ausdruck bringen.«



Terra, 1 g unbelastete
Erde, 2023
Mantelring, 925 Silber,
Bergkristall, Erde
ca. 50 x 25 x 20 mm



Obj. No: 4c-7-85/3962 – aqua, 2 ml, 2021
4-teiliges Objekt mit gebundenem Portfolio
Erde, Sand, Ton, Glas, Silber, Trinkwasser
ca. 40 x 30 cm



» Der Ausgangspunkt dieser Arbeit ist ein Schmuckstück aus der vorangegangenen Serie.

Die Installation und das Portfolio dokumentieren die fiktive Geschichte eines Schmuckstücks von 2008 bis 2194. Eine Zeitreise, die auch ein Kulturverständnis einbezieht, das an die jeweiligen wirtschaftlichen, sozioökologischen und klimatischen Lebensbedingungen gekoppelt ist.

Das Schmuckstück durchläuft Phasen von schwankender Bedeutung: ignoriert und liegengelassen erfährt es allmählich eine andere Aufmerksamkeit; als ernst zu nehmender Tauschwert stabil im Kurs von Landes- und Kryptowährungen, generiert es zum exklusiven Sammlerstück. Nach dem Untergang der alten Kulturen wird es über 100 Jahre später zum archäologischen Forschungsobjekt einer egalitären indigenen Zivilisation, die sich in Grönland entwickelt hat.«



Papier – aus einer Vielzahl von Pflanzen, in vielen Variationen und mit ebenso vielfältigen Bearbeitungsmöglichkeiten – ist ein unerschöpfliches Material für meine Arbeiten, ein Geschenk der Natur, ein wahrer »Boden-Schatz«.

Das Papier-Objekt »Landschaften« soll die Schönheit dieser Vielfalt zeigen. Hier arrangieren sich unterschiedlichste Papiere zum Bild, zeigen ihre Strukturen, ergänzt durch Fotodrucke, deren Motive auf Strukturen in der Natur reduziert sind.«

Landschaften, 2023
Wandbehang
unterschiedliche Papiere, miteinander verklebt, vernäht, bedruckt, bemalt, Einzelseiten mit dünnem Garn miteinander verbunden
ca. 180 x 65 cm

Weiß trifft Gold, 2023
Objektgruppe, Buch in Schatulle und 2 Bilder
jap. Hoshō-Papier aus Kozo-Fasern, Transparentpapier, Büttenpapier
Graupappe, Papier, eigenes Unikatpapier
Buch: 18 x 24 cm
Bilder: 40 x 50 cm

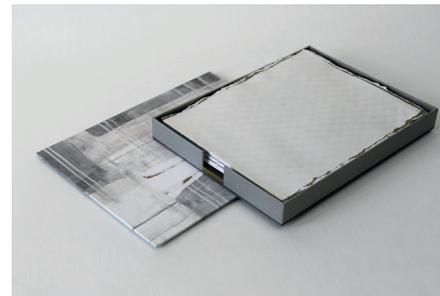
Sigrid Vollmer

Dorfstr. 12
24363 Holtsee
www.sigrid-vollmer.de



Mich fasziniert der Entstehungsprozess handgefertigter Papiere – die vielen Arbeitsschritte von der Pflanze bis hin zum fertigen Bogen Papier. Natur und Mensch verbinden sich in einem wertschätzenden Prozess – das einzelne Blatt wird zur Kostbarkeit. Die scheinbare Unvollkommenheit birgt eine besondere Ästhetik in sich, es gilt, die Schönheit im Fehlerhaften oder Vergänglichen wahrzunehmen und zu verstehen.

Inspiziert von der traditionellen japanischen Reparaturtechnik Kintsugi – der Goldverbindung, die das Fehlerhafte hervorhebt und dadurch dem Objekt einen neuen Wert verleiht – entstanden meine Objekte aus dem Japanpapier Hoshō aus der Kozo-Faser.«



Anja von Wenckstern

Holtenuauer Str. 59 a
24105 Kiel
goldschmiedepunkt.de

» Von Steinhändlern wird gediegenes Silicium dem Goldschmied sehr selten angeboten. Fasziniert vom außergewöhnlichem Glanz und dem geringen Gewicht dieses Materials, wurde eine Kette mit Silberteilen und darin eingearbeiteten Palladiumstreifen gefertigt. Da nur diese Siliciumstücke zur Verfügung standen, musste eines davon zertrümmert und nachgearbeitet werden, um es als Schmuckelement im Ring einsetzen zu können.

Silicium, ist ein heute sehr begehrtes und teures Material und wird für Solaranlagen und Elektronik benötigt. Es ist ein Halbmetall und nimmt in unserer Erdkruste ca. 25,8 Gewichtsprozente ein.«



Kette, 2020
Silicium gediegen, Silber 925, Palladiumstreifen 500
L 49,5 cm, Durchmesser max. 2 cm

Ring, 2020
Silicium gediegen, Silber 925, Palladiumstreifen 500
Durchmesser 23 mm

Begleitheft zur Ausstellung
BODEN – SCHÄTZE. Aktuelle angewandte Kunst
aus Schleswig-Holstein

Museum Eckernförde
20. August bis 22. Oktober 2023

Herausgeber Museum Eckernförde und
Museumsverein Eckernförde e.V.

Texte Dorothee Bieske, BAK S-H

Redaktion Dorothee Bieske

Gestaltung Christian Witt

© Museum Eckernförde

 museum
eckernförde

www.museum-eckernfoerde.de

Berufsverband Angewandte Kunst
Schleswig-Holstein



 Förde
Sparkasse

